

Blick

... in die Evangelische
Kirchengemeinde Hilden

59. Jahrgang
August/September 2018
Nr. 4



Thema:
Schöpfung



*liebe Lesende,
lieber Leser,*

Inhalt

Portal:	
Insektensterben ist ...	4
Thema: Schöpfung	
Alles ist miteinander verbunden	6
Der königliche Fußabdruck	8
Schritte in Richtung Leben	10
Kirche und Stadt	
Bewahrung der Schöpfung - Adressen in Hilden	12
Aus dem Presbyterium	
Renovierung der Erlöserkirche	14
Geistliches Wort	
Klimawandel - mal anders	15

Öko-Tipps:
Ideen für nachhaltiges Handeln – lesen Sie mehr ab Seite 24



dieses Editorial wird ein Plädoyer für Inkonsequenz. Überrascht?

Ich bin drauf gekommen, als ich gerade in der Küche stand und dem Biokaffee dabei zusah, wie er von dem Recyclingfilter in die Glaskanne tropfte. Neben der Kaffeemaschine stand noch ein leeres Tetrapack, eine Obstsaftverpackung, die beim Frühstück alle geworden war. Ich faltete das Tetrapack zu einem platzsparenden kleinen Päckchen und schob es in den gelben Sack.

„Eigentlich darf man sowas gar nicht mehr kaufen,“ habe ich gedacht und an den Text von Papst Franziskus gedacht, den ich gerade gelesen hatte. Und an die Plastikstrudel in den Meeren auf unseren Erden. Und dann fiel mir wieder ein, wie ich im Supermarkt nach Saftflaschen aus Glas gesucht hatte und keine fand. Ausschließlich Plasticsaftverpackungen. Und ich hatte kurz überlegt, ob es dann eben keinen Saft gibt, sondern Wasser aus dem Kran. Aber mein ganzer Körper wollte ein Glas Saft an diesem heißen Tag und schließlich habe ich zum Tetrapack gegriffen.

Eine Ausnahme. Denn es ist nicht so, dass man nichts machen kann. Man kann sich mit vielen kleinen Schritten für die Bewahrung der Schöpfung entscheiden. Biokaffee kaufen und Recyclingfilter und Glasflaschen. Man kann auf viele Dinge verzichten, und in bestimmten Momenten kann man Ausnahmen machen und braucht sich nicht einzureden, dass man allein sowieso nichts ändern kann.

Susanne Pramann

Gottesdienste 16

Adressen und Telefonnummern 18

Tipps
Tag des offenen Denkmals 20
Hildener Orgelnacht 21

Gemeindeleben
Schöpfungsmonat September 22
Öko-Tipps 24

ÖKR wird 70 26

Im Portrait
Oliver Mast 28

Freud und Leid 29



Aus dem Presbyterium:
Frische Farbe und neue Technik für die Erlöserkirche | 14

Der „Blick“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hilden, Vorsitzender: Pfarrer Yorck-Peter Wolf | www.evangelisches-hilden.de
Redaktion: Dr. Susanne Pramann, Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden, Tel.: 53948 (E-Mail: blickhilden@googlemail.com), Anne Gronemeyer, Pfr. Ole Hergarten, Michaela Herzig-Schott, Oliver Mast, Reinhild Naumann, Monika Nehls, Anja Schmitz, Ute Walter-Funke
Gestaltung: omast.de web | photo | print
Druck: Droste-Druck, Wuppertal-Vohwinkel,
 Der Redaktionsschluss für die Oktober-/November-Ausgabe ist der 1.9.2018



Insektensterben ist ...

... wenn der Mensch zugeschlagen hat.

Alles ist miteinander verbunden – Papst Franziskus über den Umgang mit der Schöpfung

„Was macht denn der Papst in der evangelischen Kirchenzeitung?“, fragten mich Freunde erstaunt, als ich von diesem Artikel erzählte. Ich habe mir die Enzyklika „Laudato si“ ausgeliehen, um nachzulesen, was dieser Papst zum Umgang mit der Schöpfung zu sagen hat. Immerhin wird seine Stimme von Christen weltweit gehört. Und im Blick auf die Ökumene kann es doch nicht schaden, mal über den eigenen Tellerrand zu lauschen.

Ausgangspunkt der Enzyklika ist „die Sorge für das gemeinsame Haus“ und Mitgefühl und Verantwortung für die Armen dieser Welt.

Der „Sonnengesang“ des Franz von Assisi

Nicht zufällig hat sich dieser Papst den Namen „Franziskus“ gewählt. Um Franz von Assisi mit seiner bescheiden liebevollen Haltung zu allen Geschöpfen und um den Text des „Sonnengesangs“ kreisen die Gedanken in der Enzyklika. Nicht nur Mensch, Tier und Pflanze sind Geschöpfe Gottes, sondern auch „Schwester Sonne“, „Bruder Mond“ und allumfassend „Mutter Erde“. In poetischer Sprache lobt Franz von Assisi Gott mit allen seinen Geschöpfen. Papst Franziskus sieht diese Haltung in vielen Texten des Alten Testaments und im Leben und in der Lehre Jesu bestätigt. Vor diesem Hintergrund liegt auf uns Christen hier in der reichen Welt eine große Verantwortung, sowohl für das „gemeinsame Haus“, die Erde, als auch für alle Menschen, ganz besonders für die Armen.

Der Mensch hat der Schöpfung seinen Stempel aufgedrückt

In den letzten 200 Jahren hat der Mensch durch die Industrialisierung große Probleme aufgehäuft: Umweltverschmutzung, Artensterben, Klimawandel, Ressourcenverschwendung, Müllberge, Verschmutzung der Meere, Wassermangel, Abholzung der Urwälder, Wachsen der Riesenstädte und vieles mehr. Das schädigt die Natur, betrifft aber auch den Menschen direkt. Durch Wissenschaft, Technologie und Digitalisierung haben sich die Arbeitsbedingungen ebenfalls radikal geändert und damit auch unsere Lebensweisen. Ständig steigendes Konsumstreben und die temporeiche Wegwerfkultur verdrängen die ruhige Besinnung auf den Lebenssinn und die Sorge für die nachfolgenden Generationen.



Foto: Casa Rosada (Argentina - Presidency of the Nation)

Änderung des Lebensstils zugunsten eines globalen Wohlergehens.

Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung können nur zusammen gesehen werden. Alles ist miteinander verbunden. Wollen wir Freiheit und Entfaltung für Mensch und Natur oder Verfall und gegenseitige Zerstörung? Alle Geschöpfe haben ihren Eigenwert und dürfen nicht zum Gegenstand des Profits von wenigen Mächtigen herabgewürdigt werden. Wenn die Schöpfung ihre Würde verliert, leidet auch die Gesellschaft. Die Umwelt ist ein kollektives Gut aller, sie gehört auch den Armen und unseren Nachkommen. Jeder kann mit kleinen Schritten viel verändern.

Das Miteinander der Religionen

Heute brauchen wir eine solidarische globale Ethik für ein weltweites Gemeinwohl. Alle Religionen verfügen über einen großen Schatz für die Lösung der drängenden Probleme. Im Miteinander können sie viel bewirken für die Bewahrung der Schöpfung, die Verteidigung der Armen und für ein Netzwerk der Geschwisterlichkeit.

 Anne Gronemeyer

Der königliche Fußabdruck

Wenn diese Ausgabe erscheint, wird der Mensch, die „Krone der Schöpfung“, bereits die jährlich zur Verfügung stehenden Ressourcen der Erde für dieses Jahr aufgebraucht haben.

Unser Planet stellt begrenzt „Rohstoffe“ wie Holz, Nahrung oder saubere Luft zur Verfügung, wir verbrauchen diese jedoch schneller, als die Natur sie regenerieren kann. Weltweit gesehen bräuchte die Menschheit momentan 1,6 Erden, dabei benötigen wir in Deutschland mehr als drei Erden, während ein Inder mit 0,7 Erden auskommt. Die Fläche, die ein einzelner Mensch benötigt, wird als sein ökologischer Fußabdruck bezeichnet.

Wir machen bei der Natur also Schulden, die wir nie werden begleichen können. Zudem verursachen wir eine zunehmende Belastung mit problematischen Stoffen wie Schwermetallen, Antibiotika, Nitraten und Treibhausgasen.

Wie kommt es zu dem hohen Ressourcenverbrauch? Wir kaufen viel zu oft Dinge neu und haben hohe Ansprüche an Mobilität und

Komfort. Die rasante technische Entwicklung sorgt für einen enormen Umsatz von elektrischen Geräten, und auch modisch sind wir gerne auf dem neuesten Stand. Dass es so nicht mehr lange und nur auf Kosten anderer weitergehen kann, ist eine einfache Rechnung. Keine Technologie der Welt wird daran etwas ändern können.

Aus den Augen, aus dem Sinn

Die Folgen unseres Tuns bleiben uns meistens verborgen:

Orange gekleidete Mitarbeiter der Stadt sorgen dafür, dass wir nicht lange mit den Ausscheidungen unseres Wohlstandes konfrontiert werden. Trotz Dürreperioden im Frühsommer erleben wir keine Engpässe, aus dem Wasserhahn kommt jederzeit jede Menge Wasser.

Den Leuten, die unter menschenunwürdigen Bedingungen unsere Kleidung nähen, werden wir nie in die Augen schauen müssen. Genauso wenig wie dem Kaffeebauern, dessen

fair gehandelten Kaffee wir Wohlstandsbürger als „zu teuer“ im Ladenregal stehen lassen.

Wenn wir selbst die Tiere aufziehen und schlachten oder jagen müssten, äßen wir sicher weniger und bewusster Fleisch.

Augen auf

Nun bringen Globalisierung und Technik auch Vorteile mit sich: Wir können in den Medien alles über die riesigen Müllstrudel vor Hawaii erfahren. Bilder von verendeten Walen mit kiloweise Plastik im Bauch gehen um die Welt, wir erfahren von Dürren in Ostafrika, durch die tausende Menschen verhungern und hören, dass die Menge der Insekten in Deutschland auf ein Viertel gesunken ist. Im Internet können wir alles über den ökologischen Fußabdruck des Menschen nachlesen.

Im Bewusstsein dieser Tatsachen sollten wir doch eigentlich gar nicht anders können, als unser Verhalten zu ändern.


Es ist wohl die „Macht der Gewohnheit“, die uns einen radikalen Wandel so schwer macht.

Beginnen wir doch mit den Dingen, die sich fast ohne Verzicht auf Bequemlichkeiten einsparen und verbessern lassen (siehe Seite 11)!

Und wenn unser Gewissen oder unsere Vernunft dann doch den lieben Gewohnheiten an den Kragen will, können wir uns damit ermutigen, dass es um nicht mehr aber auch nicht weniger geht als um unsere eine wundervolle Erde!

„Krone der Schöpfung“

... zu sein ist kein Freibrief und keine Auszeichnung. Es ist eine Tatsache. Wir sind in der Lage, die Erde zu beherrschen. Ob wir dies weise oder kurzsichtig tun, bleibt uns überlassen. Wir können uns entscheiden!

 Anja Schmitz

Weiterführende Informationen im Internet mit den Suchbegriffen: Welterschöpfungstag, ökologischer Fußabdruck, Nachhaltigkeit, Plastikmüll im Ozean.

Schritte in Richtung Leben

Interview mit Susanne Pramann (49), Leiterin der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) in Hilden, über die Themen Schöpfung, Wandel und Gesellschaft

Blick: Hallo, Frau Pramann. Was für eine Bedeutung hat der Begriff „Schöpfung“ für Sie?

Susanne Pramann: Ich habe vor kurzem ein Interview mit Charles Eisenstein gesehen, das mich sehr beeindruckt hat. Ein Kerngedanke daraus ist: „Es ist denkbar, dass das Leben nur ein Leben ist, das von allen Lebewesen geteilt wird.“ Ich kann damit etwas anfangen und stelle mir das Leben wie den Atem oder die Luft vor, die durch die Lebewesen hindurchzieht. Dazu kommen mir dann Stellen aus den biblischen Schöp-

fungserzählungen in den Sinn. Zum Beispiel ist dort zu lesen, dass Gott den Menschen aus Erde erschuf und ihm Leben einhauchte. Vermeintlich leblose Materie wird hier durch Atemluft belebt. Und Luft fängt ja nicht hier an und hört dort auf. Es wäre also dieselbe Luft, der „Geist“ Gottes, der die Lebewesen in der ganzen Welt miteinander verbindet. Das ist ein Bild für Leben, das mich sehr berührt.

Blick: Und wie beeinflusst Sie diese Schöpfungs-idee persönlich?

Susanne Pramann: Ich gehe im Alltag mit anderen Augen durch die Welt. Wenn ich zum Beispiel im Garten arbeite, dann lässt mich die Vorstellung, dass ich mit den Pflanzen dort dasselbe Leben teile, anders mit ihnen umgehen. Ich bin dann nicht mehr

rabiät. Wenn ich die Regenwürmer in meinem Garten sehe, die welche Blätter in die Erde ziehen, aus der dann wieder Leben wächst - dann sehe ich, dass die Grenzen zwischen Leben und Tod fließend sind. Diese Sicht nimmt mir die Angst vor dem Tod. Ich fühle mich in die Welt eingebunden. Aber es gibt auch eine andere Seite: Ich nehme die Verletzung des Kreislaufes von Werden und Vergehen wie eine Verletzung des Lebens wahr, das auch meines ist. Bilder von Plastikstrudeln in den Meeren sind für mich nicht mehr weit weg und ich atme die Abgase auf den Straßen zusammen mit dem Leben, dem Geist Gottes ein. Das betrifft mich.

Blick: Wie passt dieses Bild zum Thema „Wandel in der Gesellschaft“?

Susanne Pramann: Anders als Pflanzen oder Regenwürmer treffen Menschen Entscheidungen. Gott als Schöpfer zu sehen und den Menschen als Ebenbild Gottes, bedeutet für mich, dass ich mich in den Kreislauf von Werden und Vergehen als Gestalterin einfüge. Mit jedem Atemzug, mit jedem

Gedanken, mit jedem Wort und mit jedem Tun nehme ich am Kreislauf von Werden und Vergehen teil und gestalte ihn mit. Dabei habe ich die Möglichkeit, mich für den Erhalt des Lebens einzusetzen. Und ich sehe keine klaren Grenzen zwischen dem Leben der Anderen und meinem eigenen Leben. Wir atmen alle dieselbe Luft. Wir sind alle vom selben Geist Gottes erfüllt. Daraus erwachsen Aufgaben. Politische Aufgaben ebenso wie kleine Alltagsentscheidungen.

Blick: Wie wirkt sich das auf das Programm der eeb aus?

Susanne Pramann: Die EEB ist ein Ort, wo Themen und Fragen aufgegriffen werden, wo Gedanken und Ideen Raum finden, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen und auch ganz praktisch ins Tun. Was sehen wir und wie wollen wir das verstehen? Was glauben wir und wie wollen wir leben? Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir und welche sollen noch dazukommen? Anders als ich persönlich, gibt die EEB keine Antworten auf diese Fragen. Sie stellt aber gute Rahmenbedingungen zur Verfügung: Räume, Filme, Fachliteratur, Material und eben auch Experten zu verschiedenen Themen und kompetente Anleiter*innen. So will sie Menschen dabei unterstützen, Schritte zu machen. Schritte in Richtung Leben.

Vielen Dank für das Interview!

Das Interview für den Blick führte Michaela Herzig-Schott



Bewahrung der Schöpfung

Ressourcen schonen – nachhaltig leben:
Adressen in Hilden



Kleiderkammer Hilden

Gebrauchte Kleidungsstücke finden neue Träger*innen. In der Kleiderkammer Hilden (Benrather Straße 51) werden Kleiderspenden gegen ein geringes Entgelt verkauft.

Öffnungszeiten:

Montag	15:00 bis 19:00
Dienstag	10:00 bis 12:30
Mittwoch	15:00 bis 17:45
Donnerstag	10:00 bis 12:30



Kinderschutzbund

Der Kinderschutzbund in Hilden (Schulstraße 44) bietet gut erhaltene Kinderkleidung an.

Öffnungszeiten:

dienstags und donnerstags von 09:30 bis 11:00 Uhr und dienstags von 15:30 bis 17:00 Uhr

Reparatur-Treff-Hilden

Reparieren statt entsorgen. Beim Reparatur-Treff Hilden sind Fachleute für Elektronik, Fahrräder und anderes vor Ort. Im Reparatur-Treff werden z.B. batteriebetriebene Kleingeräte, typische Haushalts- und Unterhaltungsgeräte, mechanische Gerätschaften und Spielzeuge repariert.

Öffnungszeiten:

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat im Jugendhaus, Eisengasse 4 (neben der Reformationskirche) und an jedem 3. Mittwoch im Monat in den Räumen der Netz-Werkstatt, jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr (nicht in den Schulferien).

Netz-Werkstatt

Die Netz-Werkstatt (Martin-Luther-Weg 1) ist vor allem für Holzarbeiten und Feinmechanik ausgerüstet. Dort treffen sich Leute, die Lust am Handwerk und an Reparaturen haben.

Öffnungszeiten:

jeden Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr

Nadel und Faden: Die Handarbeitswerkstatt

Auch hier heißt es wieder: Reparieren statt Entsorgen. Hier können Kleidungsstücke, Vorhänge, Tischdecken, Kissenbezüge und vieles mehr geflickt, geändert oder selbst hergestellt werden. Stricken, sticken, häkeln – es ist Vieles möglich.

Öffnungszeiten:

jeden ersten Freitag im Monat (nicht in den Schulferien) von 9:00 bis 12:00 Uhr im Gemeindezentrum der Friedenskirche, Molzhausweg 2.

Bildung³ gGmbH – Möbellager Hilden

Gebrauchtmöbel sind – gut erhalten – weiterhin nutzbar. Man kann sie günstig in Second-Hand-Einrichtungen erwerben. Zum Beispiel im Bildung³ GmbH – Möbellager Hilden im Keller des Helmholtz-Gymnasiums, Am Hölterhöfchen 30.

Öffnungszeiten:

montags, dienstags, donnerstags von 08:30 bis 14:00 Uhr und mittwochs von 08:30 bis 15:00 Uhr

Stadtbücherei Hilden

Nicht jedes Buch muss gekauft werden. Leihen statt kaufen in der Stadtbücherei in Hilden (Nové-Mesto-Platz 3) – auch online.

Öffnungszeiten:

Dienstag	09:30-19:00
Mittwoch	09:30-19:00
Donnerstag	13:00-19:00
Freitag	13:00-19:00
Samstag	09:30-14:00
Sonntag und Montag	ist die Bücherei geschlossen.

Büchereien für Kinder und Jugendliche gibt es auch in vielen Familienzentren, Kindertagesstätten und Schulen.



Bücherschränke

Gelesene Bücher anderen Menschen zur Verfügung stellen oder sich selbst etwas zum Lesen aussuchen – das geht in den so genannten Bücherschränken. In Hilden gibt es einen in der Zelterstraße, einen in der Walder Straße und einen am Warringtonplatz. In der Zelterstraße gibt es auch noch eine Trödelbox. Der Vorteil: Bücherschränke und Trödelboxen sind immer geöffnet.

Kleingartenvereine

Natur pur – Sechs Kleingartenvereine in unserer Stadt. Naherholung für Menschen, natürliche Räume für Pflanzen und Tiere.

- KGV Unterstädter Gartenfreunde Hilden 1945 e.V. Heinrich-Hertz-Str. 11
- KGV Reisholzstraße 1975 e.V. Reisholzstr. 62
- KGV Am Stadtwald Im Biesenbusch 59
- KGV Lehmkuhler Weg e.V. Lehmkuhler Weg 80
- KGV Lodenheide e.V. Oderstr. 1
- KGV Henkenheide

Hildener Tafel

Lebensmittel werden nicht vernichtet. Dank der Hildener Tafel. Ehrenamtliche Helfer*innen sammeln bei ortsansässigen Unternehmen gespendete Lebensmittel ein. Menschen mit geringem Einkommen erhalten einen Tafelausweis für einen der beiden Ausgabetermine.

Öffnungszeiten:

dienstags oder donnerstags von 10.30 bis 12.30 Uhr beim SKFM, Kirchhofstraße 18.

Zusammenstellung: **Monika Nehls**



Die Erlöserkirche macht sich hübsch

In den Sommerferien 2018 wird die Erlöserkirche in der Sankt-Konrad-Allee 76 innen renoviert. Aufwändig wird die neue Beleuchtung. Diese soll höher angesetzt werden als die jetzige und den Blick auf die Empore wieder freigeben. Moderne Leuchtmittel und Lampen sorgen dafür, dass die Kirche trotzdem heller ausgeleuchtet wird.

Im Altarraum wird der Fußboden renoviert. Im Zuge dessen werden neue Leitungen für Mikrofone und Beleuchtung gelegt. Die Altarstufen werden abgeschliffen. Damit erhält der Altarraum einen schöneren und neueren Anblick.

Im Vorraum der Kirche sowie unter der Empore werden Decken abgehängt und hell gestrichen. Außerdem werden in die Türen zur Kirche Glasfenster eingesetzt, die Durchblick von einem in den anderen Raum gewährleisten.

Im Vorraum zur Kirche werden kleinere Renovierungsarbeiten durchgeführt neue Anstriche, die Wände werden neu verputzt und Funktionsmöbel – insbesondere für den Eine-Welt-Stand – eingebaut. Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst werden hier gegen 12 Uhr fair gehandelte Produkte in großer Auswahl verkauft.

In der Kirche wird vor Beginn der Renovierungsarbeiten die Orgel „eingehaust“, also staubdicht mit einer Folie verpackt. Dies geschieht durch einen örtlichen Orgelbaumeister. Nach den Ferien kann das Instrument dann im neu beleuchteten Raum wie gewohnt erklingen.

Der Baufortschritt in der Erlöserkirche wird auf den Webseiten der Gemeinde unter <https://www.evangelisches-hilden.de/bauen-erloeserkirche/> dokumentiert.

👉 Cornelia Soldat

Klimawandel mal anders

„Mama!? Ich schmiere mir ab jetzt immer Marmelade auf mein Brötchen!“ verkündet Pauline, als sie aus der Schule kommt. „Echt? Aber du hast dich doch bisher fast nur von deiner geliebten Nuss-Nougat-Creme ernährt!“ „Ja, aber die wird mit Palmöl hergestellt, und das ist total schädlich für die Umwelt. Das haben wir heute in Bio gelernt. Bei so was will ich nicht mehr mitmachen. Und wenn wir erst mal ganz viele sind, dann kann sich echt was drehen!“

Pauline nimmts persönlich.

Es hat ihr eingeleuchtet, dass unsere Erde Schutz braucht. Und dass Produkte, die wir hier konsumieren, in anderen Teilen der Welt Unheil anrichten. Um das zu ändern, ist sie bereit, auf Dinge zu verzichten, die ihr bisher lieb und selbstverständlich waren und nach Alternativen zu suchen.

Mir imponiert, wie entschlossen, aber auch wie unbekümmert dieses Mädchen in die Tat umsetzt, was sie als richtig erkannt



hat. Das möchte ich auch können. Stattdessen fallen mir beim Nachdenken über unseren Umgang mit der Schöpfung unzählige Bedenken ein – von der Durchführbarkeit einzelner Aktionen über die Effizienz bis zu der Frage, ob es nicht einfach schon viel zu spät ist, um unserem Planeten noch wirksam und nachhaltig zu helfen.

„Werdet wie die Kinder!“ – so hat Jesus in einer seiner wichtigsten Aussagen uns Erwachsenen ans Herz gelegt. Kinder haben unbändige Hoffnung, unerschöpfliche Energie und ein Grundvertrauen in gute Mächte. So können sie mit Schwung angehen, wofür sie sich begeistern. Es liegt ein besonderer göttlicher Segen auf diesem kindlichen, unmittelbaren Vertrauen, so verstehe ich die Worte Jesu. Das wäre mal ein Klimawandel ganz anderer Art, ein klimatischer Sinneswandel, dass wir uns von den Kindern anstecken und uns für die Schöpfung begeistern lassen.

👉 Annette Braun-Wolf



Gottesdienstplan

Datum	Friedenskirche Molzhausweg	Reformationskirche am Markt	Erlöserkirche St.-Konrad-Allee
05.08.2018 Sommerkirche		10.30 Uhr Gottesdienst mit Ferienchor Pfr'in Hagemann	
12.08.2018 Sommerkirche		10.30 Uhr Gottesdienst mit Ferienchor Pfr'in Braun-Wolf	
19.08.2018 Sommerkirche	10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr Gottesdienst mit Ferienchor Pfr. Wolf	
		19.30 Uhr Taizéandacht in St. Jacobus	
26.08.2018		10.30 Uhr Gottesdienst mit Ferienchor Pfr. Rönsch	
02.09.2018	10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr Gottesdienst zum Miriamsonntag Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr Gottesdienst mit Konfi-Anmeldung Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr Familienkirche		11.00 Uhr Kindergottesdienst
09.09.2018	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr Gottesdienst zum Tag des Offenen Denkmals / mit rondo flautino Pfr. Hergarten	11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr Familienkirche		11.00 Uhr Kindergottesdienst
16.09.2018	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfr. Wolf	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr Gottesdienst mit Kantate Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr Familienkirche	19.30 Uhr Taizéandacht	11.00 Uhr Kindergottesdienst
23.09.2018	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Wolf
	11.15 Uhr Familienkirche	10.30 Uhr Kindergottesdienst	11.00 Uhr Kindergottesdienst
30.09.2018	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr Gottesdienst Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr Familienkirche		11.00 Uhr Kindergottesdienst
07.10.2018 Erntedank	10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl und Evangelischem Chor Pfr. Wolf	10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr Gottesdienst mit Kantorei Pfr. Rönsch / Pfr'in Schüller
			11.00 Uhr Kindergottesdienst

Bibelkreise

Hausbibelkreis: jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 91 00 30)
Hauskreis: 27.09.2018 bei A. Piorr (Tel.: 22756)
Bibelkreis an der Friedenskirche: jeden vierten Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Bibelstunde: jeden ersten Mittwoch im Monat, 16 Uhr, Gemeindezentrum Reformationskirche
Theologischer Gesprächskreis: 13.08. und 17.09.2018, 11 Uhr, Pfarrbüro, Clarenbachweg 2

Kantatengottesdienst

Sonntag, 16. September, 11 Uhr im Gottesdienst der Erlöserkirche
„Komm, du süße Todesstunde“ BWV 161
 Eine außergewöhnliche Komposition des jungen Bach.
 Solisten: Karolin Zeinert, Alt; Mark Heines, Tenor;
 Kleiner Chor der Kantorei und Kammerorchester Hilden
 Leitung: Dorothea Haverkamp
 Predigt: Joachim Rönsch

Gastpredigten

Im Rahmen der Pfarrstellenbesetzung an der Friedenskirche laden wir Sie zu folgenden Gastpredigten ein:
 Samstag, 1. September 2018 um 18.00 in der Reformationskirche: Pfarrerin Pippig mit anschließendem Kirchenkaffee
 Samstag, 15. September 2018 um 18.00 in der Reformationskirche: Pfr. Schäfer mit anschließendem Kirchenkaffee

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Gemeindebüro, Öffnungszeiten: Di. – Fr.: 10 – 12 Uhr, Mi.: 15 – 18 Uhr	Markt 18 40721 Hilden	gemeindebuero.hilden@ekir.de Telefon: 98 42-30 Telefax: 98 42-70
--	--------------------------	--

Reformationskirche			
	Pfarrer Ole Hergarten	Neustraße 87	2 24 78
	Pfr.'in Nicole Hagemann	Clarenbachweg 2	6 57 11
Küster	Richard Kinast	Molzhausweg 2	0151 / 10 47 75 17
Erzähl-Café	Renate Schmeis	Mühlenhof 6	4 93 66 66
KiTa „Sonnenschein“	Petra Prangenberg	Kalstert 84	6 34 39

Friedenskirche			
	Pfarrer Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
	Pfr.'in Annette Braun-Wolf		33 28 38
	Pfarrer Udo Pickshaus	Brucknerstr. 18	4 08 87
Küsterin	Dorota Kinast	Molzhausweg 2	4 00 68
Seniorenclub	Rita Voigthaus	Marie-Colinet-Str. 2	4 46 78
Familienzentrum	Doris Mees	Molzhausweg 2	4 26 78

Erlöserkirche			
	Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	6 30 82
	Pfarrerin Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	6 31 53
Küster	August Montag	St.-Konrad-Allee 76a	8 78 16
Familienzentrum	Claudia Brink	Martin-Luther-Weg 3	8 78 17

Kirchenmusik			
	Friedhelm Haverkamp und Dorothea Haverkamp	Langenfeld	0 21 73 / 8 23 41 0 21 73 / 2 03 98 91
	Michael Carnevali	Kalstert 189a	94 94 26
	Volker Dax	Benderstr. 117, D'dorf	02 11 / 9 72 58 81
	Tatjana Hain	Dörpfeldstr. 8, Erkrath	0 21 04 / 14 38 75
	Larissa Zöllner	Kalstert 55a	28 71 82

Weitere Adressen...			
Jugendarbeit, Leitung: Nicole Kagerer	Eisengasse 4		98 42 63
Ev. Erwachsenenbildung, Leitung: Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c		5 39 48
Ev. Seniorenbüro, Leitung: Sabine Jäger	Molzhausweg 2		39 82 33
Diakoniestation, Leitung: Christine Awe, Frau Wernst	Martin-Luther-Weg 1b		39 71 71
Diakonisches Werk: Sozialer Dienst, Rechtl. Betreuungen	Markt 20		98 42 - 50
Diakonisches Werk: Sozialpädagogische Familienhilfe	Martin-Luther-Weg 1c		2 19 07
„Diakonie-Haus im Süden“ Begegnungsstätte	St.-Konrad-Allee 76		6 21 54
Schulzentrum der Ev. Kirche im Rheinland	Gerresheimer Str. 74		363 - 6
Seelsorge im Schulzentrum, Pfr. Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18		4 32 50
Jugendlandheim „Neue Mühle“, Monika Weyer			0 21 96 / 28 50
Ev. Kinderheim Lievenstraße	Lievenstr. 23		6 14 39

Ev. Seniorenbüro Hilden – Von Mensch zu Mensch

Unsere Angebote

- Beratung rund um das Thema „Älterwerden“
- Vermittlung von sozialen Diensten
- Unterstützung und seelsorgerische Begleitung in schwierigen Lebenslagen
- Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen

Wir sind für Sie da:

Montag von 9 – 12 Uhr telefonisch

Mittwoch von 9 – 12 Uhr Reformationskirche, Markt 18

Donnerstag von 9 – 12 Uhr Friedenskirche, Molzhausweg 2

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 14 – 16 Uhr Haus im Süden,
St.-Konrad-Allee 76a

Tel. 02103/398233 | E-Mail: ev.seniorenbuero@ekir.de

Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch oder
im persönlichen Gespräch:

Sabine Jäger – Uta von Mauschwitz – Petra Mantovan



Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung: Wir holen auch für Sie das Maximum aus der Hörtechnik heraus – versprochen!

Ralph Schirner,
Inhaber & Hörakustikmeister aus Leidenschaft.

Hörstudio Schirner
Meisterbetrieb für Hörgeräte

Hilden · Warrington Platz 25
Tel. 02103-24 3022 · www.hoerstudio-schirner.de

**SCHAUMBURG
Kramer**
Freie Versicherungsmakler

Ihr
**Versicherungsmakler
in & aus Hilden**



Stefan Schaumburg Tel: 02103 – 910 33 42
info@schaumburg-kramer.de | www.schaumburg-kramer.de

Schaumburg & Kramer – was liegt näher?

Tag des offenen Denkmals am 9. September 2018

Unter dem europaweiten Motto „Entdecken, was uns verbindet“ öffnen sowohl die evangelische Reformationskirche, als auch die katholische St. Jacobus-Kirche ihre Türen. Veranstalter wie Besucher können in diesem Jahr Fragen auf den Grund gehen wie: Welche europäischen Einflüsse lassen sich in unserer Denkmallandschaft finden? Oder: Welche länderübergreifend tätigen Baumeister prägten unsere Städte und Dörfer?

In einem Gottesdienst um 10.30 Uhr geht Pfarrer Ole Hergarten in seiner Predigt auf das Kirchenverständnis der Katholischen und Evangelischen Kirche ein und fragt nach biblischen Traditionen.

Das weitere Programm an diesem Tag:

12.00 – 13.00 Uhr – Reformationskirche

Öffnung mit Hans-Jürgen Schmeis und Vortrag von Pfarrer Ole Hergarten über die Geschichte der heutigen Reformationskirche unter besonderer Berücksichtigung der römisch-katholischen Zeit bis zum Jahr 1650.

13.00 – 14.00 Uhr – Stadtführung mit Reinhold Brüning

Treffpunkt Reformationskirche am Eingang zum Turm

14.00 – 15.00 Uhr – Öffnung und Vortrag in St. Jacobus

mit Peter Stuhlträger und Peter Groß



Hildener Orgelnacht

Evangelische und katholische Organisten musizieren ein vielseitiges Programm in einem großen Gemeinschaftskonzert!

Nora Grikstaite, Carlos Reigadas, Michael Carnevali, Volker Dax und Friedhelm Haverkamp. Bei einem Glas Wein in der Pause ist Gelegenheit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Freitag, 21. September, 20 Uhr Reformationskirche, Eintritt frei

Kammerkonzert

Hildener Musikliebhaber spielen für Hildener Musikliebhaber, das Publikum darf mitsingen. Es erklingt Musik für Gitarre, Streicher, Flöte, Klavier, Orgel und Gesang.

Sonntag, 23. September, Friedenskirche, 17 Uhr, Eintritt frei

Küster*in gesucht!

Die Evangelische Kirchengemeinde Hilden sucht zum 1. November dieses Jahres einen engagierten und kommunikativen Küster oder eine Küsterin für die Erlöserkirche und das angeschlossene Gemeindezentrum in Vollzeit (Arbeitszeit an sechs Tagen die Woche).

Einen Ausschreibungstext finden sie auf der Homepage unter: www.evangelisches-hilden.de

FÜR IHRE GESUNDHEIT UND FITNESS

Neu Zellkraft-Training

Einfach
Geht immer. Ohne Umziehen, ohne Schwitzen.

Entspannt
Liegen und Wohlfühlen. Deine Zellen laufen auf Hochtouren.

Effektiv
Spürbar mehr Energie für Konzentration und Ausdauer.

- ✓ Rehasport
- ✓ Rehatraining
- ✓ Fitnesstraining
- ✓ Seniorentanz
- ✓ Gymnastikkurse
- ✓ Jazztanz
- ✓ Bauchtanz
- ✓ Steptanz
- ✓ Pilates

Opgenoorth
MEIN STUDIO

Nordstr. 48 - 40724 Hilden
Telefon 02103 44688
info@studio-opgenoorth.de



Hildens einziger Bestattermeister.

KREUER

Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

Schöpfungsmonat September

Auf Initiative der Katholischen Kirchengemeinde Hilden-Haas steht der September im Zeichen der Schöpfung. Die Evangelische Kirchengemeinde greift die Initiative auf. An jedem Sonntag im September wird das Thema Schöpfung in einem Gottesdienst aufgegriffen.

Sonntag, 02.09.2018 10:00 Uhr Friedenskirche mit Pfarrerin Annette Braun-Wolf

Thema: „Erdaufgang“

Nur sehr wenige Menschen haben die Erde aus dem Weltall betrachten können. Sie berichten von tiefer Ehrfurcht gegenüber unserer Welt. Mit einem Bild wird über die Zerbrechlichkeit und Schönheit der Schöpfung nachgedacht.

Sonntag, 09.09.2018 10:00 Uhr Friedenskirche mit Pfarrer Udo Pickshaus

Thema: „Geh' aus mein Herz und suche Freud“

Dieses alte Loblied auf die Schöpfung führt zum Nachdenken über das „Loben“. Diese oft vergessene Fähigkeit des Menschen erschließt neue Dimensionen des Lebens und führt zu einer neuen Tiefe.



Sonntag, 16.09.18 11:00 Uhr Erlöserkirche mit Pfarrer Joachim Rönsch

Thema: „Komm du süße Todesstunde – barocke Sehnsucht nach Neuschöpfung“

Mit der gleichnamigen Bachkantate wird in diesem Gottesdienst über die biblische Verheißung einer Neuschöpfung nachgedacht.

Sonntag, 23.09.2018 10:30 Uhr Reformationskirche mit Pfarrerin Nicole Hagemann und Pfarrer Ole Hergarten

Thema: „Gehört die Erde uns Menschen? Sind wir die Krone der Schöpfung?“

Das Wort aus der Lutherbibel „Macht euch die Erde untertan!“ ist ein altes biblisches Missverständnis. Der Mensch greift heute weitreichend durch moderne Methoden und Techniken in die Schöpfung ein. Nur verantwortliches Handeln ermöglicht eine lebenswerte menschliche Zukunft. Können wir heute aus der alten Bibel lernen?

Parallel dazu Kindergottesdienst mit Pfarrerin Nicole Hagemann

„Ich bin ein Teil der Schöpfung“

Kindgerecht wird den Kindern nahegebracht,

dass sie ein Teil der wunderbaren Schöpfung Gottes sind. Anschließend wird im Gottesdienst der Erwachsenen vorgestellt, was die Kinder erarbeitet haben.

Sonntag, 30.09.2018 10:30 Uhr Reformationskirche mit Pfarrer Ole Hergarten und Konfirmandinnen und Konfirmanden

Thema: „Vegetarismus – dürfen wir Fleisch essen oder nur Pflanzen? Eine biblische Spurensuche.“

Immer mehr Menschen leben vegetarisch. Wie sieht eigentlich die Bibel den Umgang mit Tieren und das Essen von Fleisch? Welche Handlungsoptionen erwachsen daraus für Christen?

Die Evangelische Erwachsenenbildung greift das Thema „Schöpfung“ in diversen Bildungsveranstaltungen auf. Unter anderem mit einer naturkundlichen Wanderung „Wunder am Wegesrand“.

Mehr Information dazu finden Sie unter www.eeb-hilden.de

Öko-Tipps

Ideen für nachhaltiges Handeln

Konsum

- › keinen unnötigen (billigen) Plunder kaufen, als Mitbringsel und Geschenke lieber Dinge nehmen, die sich verbrauchen (eine Flasche Olivenöl, selbstgemachte Marmelade, Seife,...).
- › langlebige oder gebrauchte Produkte kaufen.



- › reparieren statt neu kaufen
- › Plastik(-verpackungen) beim Einkauf vermeiden: z. B. Waschmittel als Pulver im Karton kaufen, loses Obst u. Gemüse nach dem Bezahlen in Papier oder Stofftüten packen.
- › Recyclingpapier verwenden oder Papier mit freier Rückseite wieder benutzen als Schmierpapier, zum Malen oder zum Papierflugzeuge falten.
- › öfter auf materiellen Ballast verzichten und unbeschwert die Einfachheit genießen.



Mobilität und Komfort

- › Wassererwärmung schlägt besonders zu Buche: lange duschen oder baden vermeiden.
- › nicht mit dem Auto in die Stadt, sondern mit dem Bus, dem Rad oder - wenn es nicht zu weit ist - zu Fuß.
- › verantwortungsvoll reisen: Auto und vor allem Flugzeug möglichst meiden.

Essen & Trinken

- › Wasser aus der Leitung trinken (mit oder ohne Sprudelautomat).
- › Mehrwegflaschen statt Einweg-Pfandflaschen kaufen.
- › Pausenbrote und Picknicks in Dosen statt in Alufolie packen.



- › Kapsel-Kaffeeautomaten sind zwar praktisch, produzieren aber jede Menge Müll, dazu kommen der Energie- und Rohstoffverbrauch für die Herstellung der Maschine. Zudem ist damit das Kaffeetrinken drei- bis viermal teurer als mit herkömmlichen Methoden!



- › nur die Menge Wasser im Wasserkocher erhitzen, die gerade gebraucht wird.
- › man muss nicht gleich Veganer werden, sollte aber pflanzliche Lebensmittel bevorzugen. Der Verzehr von Fleisch, Eiern und Milchprodukten trägt wesentlich zum ökologischen Fußabdruck bei.
- › Bio-Produkte kaufen: Das Bio-Siegel verpflichtet den Erzeuger zu verschiedenen, sehr wirkungsvollen Naturschutzauflagen (keine Pestizide wie z. B. Glyphosat, ...).



Engagement

- › den Rasen einfach mal zu einer Blumenwiese werden lassen und damit der bedrohten Insektenwelt eine Oase bieten.
- › ehrenamtlich in einem Büchereiteam mitarbeiten, zum Beispiel im Familienzentrum an der Friedenskirche (Wer Lust hat, kann sich gerne beim Elternrat telefonisch 0176 / 42 42 51 92 oder per Mail bei guenther@nahbein.de melden).



- › beim Reparaturtreff mitmachen, beim Nachbarschaftsgarten im Diakonie-Haus im Süden oder bei der Initiative „Hilden im Wandel“..

Gottes Ebenbild in allen Menschen sehen

70. Geburtstag des ÖRK

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), auch Weltkirchenrat genannt, ist eine internationale Gemeinschaft von christlichen Kirchen der verschiedenen Konfessionen weltweit, die insgesamt mehr als eine halbe Milliarde Christen/innen repräsentiert. Vor 70 Jahren, 1948, fand die Gründungsversammlung in Amsterdam statt. Damals versammelten sich Vertreter von 147 Kirchen aus 44 Ländern, mehrheitlich aus Nordamerika und Europa stammend. Noch unter dem Eindruck der Leiden des Zweiten Weltkriegs wurde die Botschaft verkündet: „Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein“.

Heute sind es 348 Mitgliedskirchen aus über 110 Ländern auf allen Kontinenten und schließen orthodoxe, anglikanische, protestantische, vereinigte und andere Kirchen ein. Die Mehrzahl der Mitgliedskirchen kommt aus Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik. Die römisch-katholische Kirche ist kein Mitglied des Weltkirchenrats, hält aber enge Kontakte zu ihm und gehört den Kommissionen für Glaube und Kirchenverfassung sowie für Evangelisation und Mission an.

Aufgabe und Ziel des ÖRK ist das Streben nach der sichtbaren Einheit der Kirche und das Engagement der Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu stärken.

Beispiele, wie Impulse und Verpflichtungen in unsere rheinische Kirche hineingewirkt haben, sind: 1968 entstand die Idee von Oikocredit, ethische Geldanlagen zu ermöglichen, die zu Gerechtigkeit und Frieden beitragen. Etliche Kirchengemeinden und -kreise haben dort Geld angelegt. 1983 wurde der Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beschlossen. Diese Verpflichtung wurde im Artikel 1,6 der Kirchenordnung aufgenommen.

Anlässlich des 70jährigen Bestehens des ÖRK lädt die Ev. Kirche im Rheinland zu einem Jubiläumswochenende ein. Es findet am 8. & 9. September 2018 mit Symposium und Festgottesdienst in der Lukaskirche in Bonn statt.



Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit – „Geht doch!“

Im Rahmen des Jubiläumsgottesdienstes für den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) am 9. September 2018 in Bonn werden Pilgernde mit Segen auf den Weg geschickt: Es startet der 3. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit unter dem Motto „Geht doch!“.

Er führt von Bonn über Düren und Neuss zunächst nach Düsseldorf. Dort wird es eine Aktion am Landtag geben, bevor sich die Pilgernden auf den weiteren Weg über Erkrath-Hochdahl nach Wuppertal machen. Weitere Stationen werden Hagen, später Hannover, Dresden, Cottbus und Berlin sein. Zu seinem Ziel kommt der Pilgerweg am 9. Dezember in Katowice (Polen), wo die Weltklimakonferenz (COP 24) tagen wird.

Erneut soll Druck auf die politischen Verhandlungspartner gemacht werden, verbindlich und konkret das Weltklima zu schützen. Wer Interesse hat mitzupilgern – für einzelne Tage oder auch über einen längeren Zeitraum – möglicherweise auch in Gemeinschaft von Gemeindegruppen, Initiativen oder Schulklassen – , findet mehr Information unter www.klimapilgern.de

Im Portrait: Oliver Mast

Im Ehrenamt
in Hilden



Oliver Mast ist 2007 mit seiner Familie von Düsseldorf nach Hilden gezogen. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern im Hildener Süden. Oliver Mast arbeitet in der Blick-Redaktion mit und macht dort alles, was man sehen kann. Vor allem das Layout und die Bilder. Im Hintergrund kümmert er sich auch noch um die Technik.

Blick: Olli, wie bist du zur Blick-Redaktion gekommen?

Oliver Mast: Die Nachricht, dass ein Layouter gesucht wurde, drang in den Kindergarten vor. Dort habe ich davon erfahren und seitdem mache ich das Blick-Layout. Später habe ich dann angefangen auch in der Redaktion mitzuarbeiten und bin dabei geblieben.

Blick: Was gefällt dir an der Arbeit in der Redaktion?

Oliver Mast: Ich schätze den respektvollen Umgang auf Augenhöhe. Es ist viel Raum für Individualität. Jeder kann sich auf seine Weise

einbringen. Außerdem finde ich gut und wichtig, dass der Blick sich weiterentwickelt und immer besser wird. Farbdruck und Bildqualität haben den Blick zum Positiven verändert, finde ich. Und mir ist wichtig, dass alle mit Spaß und Freude dabei sind.

Blick: Ökologisch leben - was bedeutet das für dich?

Oliver Mast: Wenn möglich - aufs Auto zu verzichten, Ressourcen einsparen - zögert - es folgt eine längere Pause - fügt hinzu - im Rahmen meiner Komfortzone. Ich will ehrlich sein. Ich bin stets bemüht, aber ich tue weniger als andere - wieder eine Denkpause - bei kleinen Entscheidungen an die Nachhaltigkeit denken und gebrauchte Dinge weitergeben, zum Beispiel Kinderkleidung.

Blick: Was ist dein Wunsch für Hilden?

Oliver Mast: guckt in die Luft - denkt - richtet den Blick aus dem Fenster - und dann ...ich finde eigentlich, dass Hilden sich gut entwickelt hat. Ich würde mir Hilden durchgängiger für Fahrräder wünschen - ein sicheres, schnelles Radwegenetz um die Überlegenheit des Fahrrades gegenüber dem Auto innerstädtisch weiter auszubauen. Das würde ich mir wünschen.

Blick: Was verbindest du mit dem Gesicht der Kirchengemeinde?

Oliver Mast: In der Kirchengemeinde ist viel los. Man kriegt viel mit, wenn man in der Redaktion mitarbeitet. Für mein Gefühl gibt sich die Kirchengemeinde ein bisschen zu glatt. Sie könnte sich mehr wie das richtige Leben präsentieren, realistischer. Zögert. Fügt nach einer Weile hinzu: Ehrlicher.

Freud und Leid in der Gemeinde im Mai und Juni 2018

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat; dabei ist das Datum des Gottesdienstes ausschlaggebend für die Einordnung.

Wer mit den ihn betreffenden Daten nicht im „Blick“ erscheinen möchte, ist gebeten, unser Gemeindeamt (Seite 18) entsprechend zu informieren.

Aus Datenschutzgründen werden
in der Web-Ausgabe
des ‚Blick‘ keine Namen
veröffentlicht.


Birgit Kommissien
 Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

 **0 21 03 25 59 80**
 Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
 auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissien.de

**Testament & Vermögensnachfolge
 Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung**

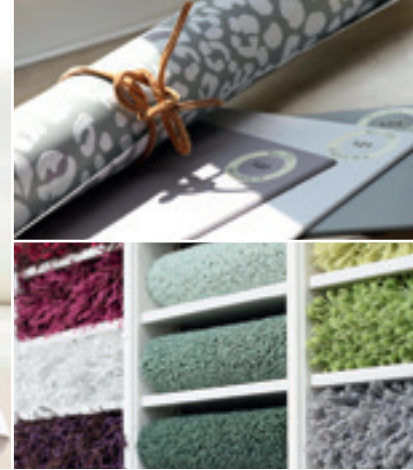
Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

- Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbaueinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!
- Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.



Wir beraten Sie gerne.
 anwaltskanzlei@robering-fries.de
 Schwanenstraße 6 in Hilden –
 Tel. 4 25 84



Hilden HÖRT Hörgeräte & Zubehör



Kunden-
 zufriedenheit
 - Kundenbetreuung



www.tuv.com
 ID 9105086787

Inh. Dipl. Oec. Stefan Vehlewald
 An der Gabelung 5 - 40721 Hilden

--- **KOSTENLOSER HÖRTEST** ---
Tel. 02103 / 49 369 88

**Komplettservice für Heimtextilien:
 Abnehmen, Transport, Reinigung,
 Aufhängen.**

- Reinigung: Gardinen, Sonnenschutz, Teppichen und Heimtextilien
- Qualifizierte Fachkräfte und modernste Reinigungstechnik
- Mitglied im Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger
- Erfahrung seit 1952



Herderstr. 42
 40721 Hilden
 mail@reuther.info
 www.reuther.info

0 21 03-9 44 550

Wir arbeiten ordentlich und sorgen für Sauberkeit.

Renovieren mit Maler Doege

Sie wollen komplett renovieren? Oder wünschen sich frische Farben für die liebgewonnene Umgebung? Wir kümmern uns darum.

Und mit unserem **Komplett-Service** erledigen wir zuverlässig alle bei Maler- und Bodenarbeiten anfallenden Nebentätigkeiten und Handgriffe gleich mit: Möbel rücken, Bilder ab- und aufhängen, Gardinen abnehmen, reinigen und wieder aufhängen . . .

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.



Fuchsbergstraße 8 · 40724 Hilden
 Fon: 02103 / 24510 · doege@malerdoege.de

Unser Versprechen für Sie: Alles wird schön! Dafür stehe ich mit meinem Namen.

Weitere Infos unter Telefon: **02103 / 24510**
 oder im Internet unter **www.malerdoege.de**



GUTSCHEIN FÜR EINEN SEHTEST
 IM WERT VON 25,- EURO

Wir überprüfen Ihre aktuelle Sehkraft und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre **neue Brille**. Darüberhinaus kontrollieren wir das „Zusammenspiel“ beider Augen und optimieren das räumliche Sehen.



40721 Hilden · Mittelstr. 23
 Tel. 0 21 03 - 24 00 95
 www.optik-hanraths.de

Zu guter Letzt...



Wofür bin ich dankbar?
Am 7. Oktober ist „Erntedank“!

Foto: Fotolia – hakase420

Der nächste Blick kommt Ende September